

Der flotte Zupfer

BDZ-NRW e. V.



Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband NRW e.V.

45. Jahrgang

Nr. 495

Juni 2026

BDZ eurofestival zupfmusik 2026

**BDZ eurofestival
zupfmusik 2026
Bruchsal 14.05 – 17.05**



Nach langer Pause fand vom 14.05. bis zum 17.05.2026 endlich wieder einmal zum nunmehr vierten Mal das BDZ eurofestival zupfmusik 2026 in der wunderschönen Stadt Bruchsal statt – parallel zum dortigen 1050. Jahrestag seiner urkundlichen Ersterwähnung. In der Stadt Bruchsal – bekannt als Stadt der kurzen Wege, weil in der Innenstadt alles recht nah beieinander liegt – finden immer wieder große Musikfestivals statt, so in etwa das Landes-Musik-Festival 2023, das Bundesmusiktreffen 60plus 2024 oder das Landes-Jazz-Festival 2025.

Dafür stellt die Stadt Bruchsal auch einiges zur Verfügung: ihr Bürgerzentrum, ihre Musikschule, das Rathaus, das Schloss und die in der Fußgängerzone gelegene Open-Air-Bühne. Das wissen nicht nur die Festivalveranstalter sehr zu schätzen, sondern auch die Bruchsaler Bürger, die die Festivals dankbar annehmen und für rege Zahl an Zuhörer sorgen.

Eine perfekter Austragungsort also, um die ganze Vielfalt der Zupfmusikszene zu präsentieren: vom Kinderzupforchester bis zum Seniorenzupforchester, von nationalen und internationalen Orchestern und Ensembles über Wettbewerbspreisträger bis hin zu professionellen Formationen.

Seitens des BDZ als Veranstalter wurde alles aufgefahren, was das Herz begehrt. Für alle organisatorischen Belange und Anfragen jedweder Art stand vor Ort ein Organisationsteam von rd. 40 Personen zur Verfügung, das immer und für jeden Teilnehmer oder Besucher ansprechbar war.

Es wurden nicht nur zahlreiche Konzerte jedweder Couleur angeboten, sondern auch eine sehr umfangreiche Instrumenten- und Notenausstellung, zahlreiche Workshops, Podiumsdiskussionen und eine Klangwerkstatt, in der Instrumente verschiedenster Instrumentenbauer verglichen werden konnten. Auch ein Mitmach-Orchester durfte natürlich nicht fehlen.

Schon die Fülle der Workshops und Vorträge war beeindruckend.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion unter der Moderation von **Henry Kowallik** diskutierten die Musikpädagogen **Elke Limbach**, **Steffen Trekel**, **Karoline Laier** und **Corinna Schäfer** über die

Fragen, was sind aktuelle Herausforderungen in der Nachwuchsarbeit, welche Modelle und Konzepte bewähren sich in der Praxis und wie kann Nachwuchs gewonnen und gebunden werden?

Der Mandolinenbaumeister **Alfred Woll** erklärte in einem mit vielen Bildern illustrierten Vortrag, welche Überlegungen und Schritte notwendig sind, um einen Nachbau einer historischen Mandoline anzufertigen.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Der Mandolinist und Komponist **Vincent Beer-Demander** leitete unter dem Titel *Tous ensemble* einen gut besuchten Workshop vieler Festivalteilnehmer und gab dabei einen Einblick in die Interpretation verschiedener französischer Kompositionen.

Insbesondere die im Rathaus der Stadt Bruchsal präsentierte **Instrumentenausstellung** hatte es in

sich. Selten hat man so eine Vielzahl von Ausstellern an einem Ort gesehen.



Foto: (Red.)

Der BDZ konnte sage und schreibe 16 Instrumentenaussteller zur Teilnahme gewinnen:

- Alfred Woll (DE)
- Thomas Eichert – Gitarrenbau (DE)
- Thomas Dotzauer (DE) DOFRA
- Gitarrenbau Friedrich (DE)
- Gitarrenbauwerkstatt Hermann Gräfe (DE)
- Gropp Gitarrenbau GbR (DE)
- Hoffmann & Ziegeler GbR (DE)
- Horst Wünsche Zupfinstrumentenbau KG (DE)
- Lawrenz Gitarrenbau (DE)
- Marius Stratmann Mandolinen (DE)
- Markus Dietrich Gitarren-, Lauten- und Mandolinenbau (DE)
- Martin Hüttig (DE) Laute, Mandolinen, Gitarren
- Bruni Jacob (DE)
- Urs Langenbacher (DE)
- Vinzenz Bachmayer (DE)
- Gitarren- und Lautenbau Milbradt (DE)

In den angebotenen Workshops „Klangwerkstatt Gitarre“ und „Klangwerkstatt Mandoline“ bot sich den Zuhörern sodann auch Gelegenheit, die Instrumente der anwesenden Instrumentenbauer näher kennenzulernen. In kurzen, gut wahrnehmbaren Klangeinheiten wurden die Instrumente durch die Mandolinistin **Ariane Lorch** und den Gitarristen **Martin Schley** vorgestellt. So konnte der Zuhörer Einschwingen, Ausklingen, Farbe, Trennschärfe und vieles mehr direkt unterscheiden.

In dem Workshop **Social Media für Zupforchester** gab **Andreas Kömmerling** einen praxisnahen

Einblick in erfolgreiche Online-Kommunikation für Zupforchester. Anhand konkreter Beispiele zeigte er, welche Inhalte Reichweite erzeugt, wie man Zielgruppen außerhalb der Szene anspricht und Konzerte wirkungsvoll bewirbt. Auch gab es praktische Tipps für einfache und regelmäßige Inhalte aus dem Orchesteralltag.

Rainer Ungermann und **Thomas Gaugele** sensibilisierten mit ihrem Workshop „Fit mit Musik!“ für das Thema Musikergesundheit und stellten kurze Einheiten zum Aufwärmen und Entspannen in der Gruppe vor.

In dem Workshop „Neue Literatur für Mandoline und Gitarre“ analysierte **Jeanette Mozos del Campo** neuere Literatur im Bereich der Mittelstufe für Mandoline solo, Gitarre solo und Duo Gitarre, die sodann auch vom **Duo Consensus** vorgestellt wurden.

Noten selber und Infos sowie Zubehör rund um die Instrumente boten die vor Ort anwesenden Verlage und Musikalienhändler:

- BMCO – Bundesmusikverband Chor & Orchester (DE)
- DLPV – Duo LaPerla Verlag (AT)
- Joachim-Trekel Musikverlag (DE)
- Musikforum Schweinfurt e.V. (DE)
- Musikverlag Harald Burger (DE)
- PAN-Verlag mit Edition Grenzland (DE)
- Venice Mandolin Festival (IT/SE)

Maren Trekel hatte es auf vielfach geäußerten Wunsch sogar geschafft, in ihr bekanntes musikalisches Plätzchen-Aussteck-Sortiment endlich eine Mandolinenform zu integrieren! Super! Der nächste Weihnachtsteller kann kommen ... 😊

Für die Jugend stand im Bürgerpark direkt neben dem Bürgerzentrum ein großes Jugendzelt als Ort zum Durchschnaufen, Austauschen und Austoben zur Verfügung.

Und was wäre ein Musikfestival ohne Konzerte?

Davon wurden mehr als reichlich angeboten. Täglich wurden morgens, mittags und abends Konzerte mit mehreren Teilnehmern in zwei großen Sälen gleichzeitig angeboten und Freitagabend ab 22 Uhr auch noch drei parallele Konzerte im Schloss Bruchsal mit einer ganz besonderen Atmosphäre.

Alle Konzerte gleichzeitig hören? Schlichtweg unmöglich. Hier hatte man die Qual der Wahl und musste sich notgedrungen entscheiden. Daher wird im Folgenden auch nur über die seitens der Redaktion besuchten Konzerte berichtet. – Eine Berichterstattung über alle Konzerte wird aber in der kommenden Ausgabe unserer Bundeszeitschrift „Auftakt!“ erscheinen. Freuen Sie sich also auch auf diese Ausgabe!

Konzerte fanden freilich nicht nur in den diversen Konzertsälen statt. Auch auf der großen Open-Air-Bühne am Ende der Fußgängerzone in Bruchsal waren Freitag und Samstag zahlreiche Auftritte geplant. Witterungsbedingt wurden diese dann allerdings in die in unmittelbarer Nähe gelegene Musikschule verlegt.

Eröffnungskonzert B1 im Rechbergsaal

Das Eröffnungskonzert startete am Donnerstag, den 14.05.2026, bereits um 10:30 Uhr im großen Rechbergsaal des Bürgerzentrums in Bruchsal und fand sowohl seitens der Bevölkerung als auch der zum Teil schon am Vortag angereisten Festivalteilnehmer regen Zuspruch.

Die Konzertmoderation übernahmen der Präsident des BDZ Dominik Hackner sowie die Musikleiterin des BDZ Laura Engelmann.



Foto: (Red.)

Die Eröffnung übernahm das **Hauptorchester des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Ötigheim 1924 e.V.** unter der Leitung von Pavel Khlopovskiy. Dieser Verein besteht aus insgesamt vier Orchestern und verfügt neben dem Hauptorchester noch über ein Kinder-, Jugend- und Freizeitorchester, in denen insgesamt rd. 100 Zupfer unserem schönen Hobby nachgehen. – Eine enorme Leistung für einen Ort, der nur rd. 5.000 Bewohner zählt.

Das Programm startete mit dem *Totentanz (5 Gedichte gegen den Krieg)* für Bassstimme und Zupforchester von Christopher Grafschmidt (*1964). In den einzelnen Sätzen *Klage der Garde* (Text aus Schi-king, 11.-7. Jh. v. Chr.), *Die Schlacht von Pavia* (Text aus einem Landsknechtlied von 1525), *Seltsam* (Text: Kyorei, um 1643-1704), *De profundis* (Text: Jean-Marc Bernard, 1881-1915) und dem *Lied der Gefallenen* (Text: Lion Feuchtwanger, 1884-1958) überzeugte **Florian Hartmann** mit einer klar verständlichen und gut akzentuierten Bassstimme, begleitet von einem fein akzentuierten Spiel des Orchesters. Die extrem sprachgewaltigen und teilweise harten Texte der Vergangenheit wurden in der heutigen Zeit aktueller und zutreffender denn je empfunden. Sie hinterließen eine traurige und bedrückende Nachdenklichkeit, die den Zuhörer mit einer Hoffnung auf Besserung und der Frage nach dem Warum innehalten ließ. – Ein toll komponiertes Stück und zum Nachspielen in den heimischen Orchestern unbedingt empfohlen. Ein Kompliment nicht nur an das Orchester und dessen Solisten, sondern auch an den Komponisten!

In den sich anschließenden Sätzen *Allegro (1 und 4)* aus der *Sonata clásica (Hommage à Fernando Sor)* von Manuel María Ponce (1882-1948) in einer Bearbeitung von Pavel Khlopovskiy überzeugte das Orchester mit einer feinen und sauberen Tonbildung und einem schönen Wechselspiel zwischen den geläufigen Stimmen unter Einbezug der Mandola.



Foto: (Red.)

In der anschließenden Eröffnungsansprache durch die Moderatoren des Eröffnungskonzerts überreichten diese **Dr. Petra Schneidewind** und **Dr. Alexander Becker** für ihre Verdienste um die Zupfmusik jeweils die Ehrenurkunde in Silber des BDZ. Es folgten eine kurzweilige Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Bruchsal, Herr **Andreas Glaser**, und dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Musikrates e.V., Herr **Martin Maria Krüger**, der seine Rede – anknüpfend an das Eröffnungsstück des Konzerts – mit den Worten beendete: „Musik verbindet und baut Brücken, die andere einreißen“.



Foto: (Red.)

Das **Trio ELAn**, bestehend aus **Elisa Fröhling** (Querflöte), **Lukas Mattke** (Violoncello) und **Antonia Plattdasch** (Mandoline) – gegründet 2024 im Rahmen des Kammermusikunterrichts bei Kerstin Dill an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal - präsentierte das zeitgenössische Werk *Trio for Flute, Mandolin and Violoncello* von Yoshinao Kobayashi (*1961). Trotz der unterschiedlichen Klangstärke ihrer Instrumente wussten die Musiker sehr ausgewogen und homogen zu musizieren. Während der erste

Satz *Andante misterioso* seinem Namen Ehre machte, gleichwohl aber sicherlich sehr gewöhnungsbedürftig war, kamen die beiden anderen Sätze *Allegro moderato* und *Allegro con moto* schon verspielter und fröhlich daher. Die drei Vollblutmusiker überzeugten bei dem sehr anspruchsvollen Stück durch perfekt aufeinander abgestimmtes Spiel.



Foto: (Red.)

Das seit über 50 Jahren bestehende **Hessische Zupforchester** unter Leitung von **Annika Hinsche** versteht sich als musikalisches Labor und als Impulsgeber für die Zupfmusikszene. Die auf Landesebene gesammelten Erfahrungen sollen in die regionalen Orchester zurückfließen und so nachhaltig Qualität, Motivation und Nachwuchsarbeit fördern. Ein Ziel, auf das sich andere Landesorchester ggf. auch wieder besinnen mögen.

Das Hessische Zupforchester startete mit *Dune's Fantasy* von Oleg Boyko (*1976) in einer akkuraten und präzisen Vortragsweise. Das 1931 komponierte und auch für großes bis sehr großes Orchester geeignete Stück *Auf dem Amazonas* von Arthur Johannes Scholz (1883-1945) erweckte beim Zuhörer mit romantischen und voluminösen Tremolobögen tatsächlich das Bild einer Reise auf dem Amazonas: zunächst beeindruckend weit, sodann geheimnisvoll, zahlreiche Überraschungen bietend und die schnelle Umkehr in wieder sichere Gefilde. Eine bildgewaltige Komposition, die genau das erreicht, was der Titel verspricht!

Das sehr anspruchsvolle Stück *Blackout* von Hiromitsu Kagajo (*1961) beschreibt in einer sehr zeitgenössischen Tonsprache das Aufwachen nach einem Blackout, die sich anschließende

Verwirrenheit und ein langsames wieder Zurechtfinden in der Wirklichkeit mit swingenden Elementen gepaart mit Lebensfreude und Optimismus, aber auch mit nachdenklichen und versöhnlichen Passagen und einem lebensbejahenden Ende. Hervorragend interpretiert mit einer exzellenten Spielweise des Orchesters, die alle Nuancen dieses Stückes gut hervorhob, dankte das Publikum dem Orchester diese Aufführung mit tosendem Applaus!

Mittagskonzert B2 im Rechbergsaal



Foto: (Red.)

Das Nachmittagskonzert am Donnerstag eröffnete das ursprünglich 1967 von Takashi Ochi gegründete und 1999 nach 20-jähriger Pause neu gegründete **Saarländische Jugendzupforchester** unter der Leitung von **Tim Beuren** mit dem Stück *Cecilia - 10 Variazioni su un tema di Max Roach* von Claudio Mandonico (*1957). Die einzelnen Variationen über das Thema des amerikanischen Jazz-Schlagzeugers und Komponisten bauten sich nach und nach auf unter Einbeziehung von Jazz-Elementen, um dann wieder ein ruhiges Ende zu finden. Obwohl beim Publikum gut angekommen, hätte dem Stück etwas mehr Spielfreude und eine stärkere Dynamik gutgetan.

Diese bewies das Orchester allerdings beeindruckend in dem stark rhythmisch geprägten *Concertino para guitarra y orquesta de plectro* von Eduardo Angulo (*1954) mit dem überzeugenden **Nils Kurzyca** an der Solo-Gitarre und einem melodischen Wechselspiel zwischen den einzelnen Stimmen.



Foto: (Red.)

Das **Duo Anemon**, bestehend aus **Monika Wannenmacher** (Gitarre) und **Antja Weyhing** (Gitarre) – in dieser Besetzung auch 1. Preisträger des 2025er Wettbewerbes „Ü30 musiziert“ und Spielerinnen des Nürtinger Gitarrenorchesters – gründete sich 2020 während der Corona-Pandemie und präsentierte in einer sehr zarten und feinen Spielweise *My Lord Willoughby's Welcome Home* von John Dowland (1563-1626) in einer Bearbeitung von Dieter Kreidler. Die beiden Musikerinnen überzeugten zur Freude des Publikums durch wunderbar aufeinander abgestimmtes und gleichberechtigtes Musizieren.

Auch die beiden sich anschließenden Sätze *Milonga de Junio* und *Final Feliz* aus dem einfühlsamen und romantischen Werk *Tango, Milonga y Final* von Máximo Diego Pujol (*1957) boten die beiden Gitarristinnen technisch wunderbar und leicht dar.

Als Zuhörer wäre zwar eine etwas stärkere und lautere Ausdruckweise wünschenswert gewesen, aber dies beruhte wohl vornehmlich auf dem Wechsel des vorangegangenen Orchesterspiels zu einem naturgemäß dezenteren Gitarrenduo. Den beiden Musikerinnen sei jedenfalls großer Respekt gezollt. Es gehört sehr viel Mut und Können dazu, sich als Laienmusiker auf einem so großen Festival, auf dem zahlreiche professionelle Virtuosen auftreten, auf großer Bühne zum Gefallen des Publikums zu präsentieren. Kompliment und Applaus!



Foto: (Red.)

Anschließend übernahm das **British Fretted Orchestra** (Anm. d. Red.: frettet = mit Bündlen versehen) unter der Leitung von **Michael Graham** das Programm.

Dieses Orchester besteht aus Spielern, die sich aus ganz England zu 2 bis 3 Proben pro Jahr zusammenfinden und sich anstelle eines Kontrabasses eines E-Basses bedienen. Seinen Einstand gab das Orchester mit dem energisch und mit guter Dynamik dargebotenen *Restless Shadows* von Kevin Poelkin (*1988) in einer Bearbeitung von Barbara Pommerenke-Steel. Überwiegend ruhig und verhalten ging es dann mit der aus sechs Sätzen bestehenden Uraufführung *Kempton Tangos* (*Allegro ritmico, Andante, Poco più mosso, Semplice, Comodo, Allegro*) von David Sutton-Anderson (*1956) weiter. Hier ließen die einzelnen Tangos allerdings etwas südamerikanisches Temperament vermissen. Etwas beschwingter, aber dennoch ruhig, dafür aber wunderschön interpretiert ging es dann weiter mit dem *Buttermere Waltz* von Simon Mayer (*1953) in einer Bearbeitung von Barbara Pommerenke-Steel.



Foto: (Red.)

Das 1980 gegründete **Jugendzupforchester Baden-Württemberg** unter der Leitung von **Leonie Hartle** trat sodann in einer beeindruckenden Stärke von rd. 40 Musikern und drei mittig hinter

das Orchester platzierten Kontrabässen auf. Der Neidfaktor für das heimische Orchester war damit schon einmal garantiert. Was für eine Besetzung!

Ausdrucksvoll und gefühlvoll beschwingt präsentierte das Orchester die Sätze *Song of the Yellow Quinces* und *Belmain Bossa* aus dem Werk *Hand-painted soundscapes für Zupforchester* des australischen Komponisten Stephen Laylor und überzeugte selbst in den perlenden Läufen quer durch alle Stimmen mit einer präzisen Spielweise und einer kontrastreichen Dynamik. Die Stärke der orchestralen Besetzung hätte dabei jedoch stärker ausgespielt werden können.

In dem folgenden Sätzen *Asleep* und *Fear* aus dem Stück *Five Tango Sensations für Bandoneon und Streichquartett* von Astor Piazzolla (1921-19929) – 3 Jahre vor seinem Tod komponiert – glänzte die erst 17jährige **Emma Hainzl** als Bundessiegerin des Jahres 2025 bei Jugend Musiziert am Akkordeon – passend zum diesjährigen musikalischen Jahr des Akkordeons. Sie vermochte die in Piazzollas Werken oftmals innewohnende Schwermütigkeit sehr gut zur Geltung zu bringen. Sowohl die Solisten als auch das Orchester wurden dafür mit reichhaltigem Applaus belohnt.

Abendkonzert B4 im Rechbergsaal



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das Abendkonzert am Donnerstag eröffnete das **Jugendzupforchester Hessen** unter der Leitung von **Ariane Lorch**. Bemerkenswert an diesem 1980 gegründeten Jugendzupforchester: das Einstiegsalter ist mit gerade einmal 12 Jahren deutlich

geringer als bei vielen anderen Lundesjugendorchestern. Eine Einstiegsalter, mit denen sich andere Landesorchester ggf. auch auseinandersetzen sollten.

Zart und fließend begann das Orchester mit den Sätzen *Chaconne* und *Dance fort he chinese man and Woman* aus der *The Fairy-Queen-Suite* von Henry Purcell (1659-1695) in einer Bearbeitung des Duos Lorch. Das nachfolgende Stück *Sug Al-Safafir in Fall* von Rami Al-Regeb (*1978) empfindet den Klang der zahlreichen berühmten Kupferschmieden in Bagdad nach - vermischt mit dem bunten und munteren Treiben dieser Stadt. Eine zeitgenössische und anspruchsvolle, aber farbenreiche und eindrucksvolle musikalische Reise mit zahlreichen tonalen und perkussiven Elementen. Weiter ging es mit dem Werk *Suite Campesina* von Sébastien Paci. Ging es beim ersten Satz *Danza de la siega* noch fröhlich und heiter zu, klagten die Bauern im Satz *Lamento del campesino* dank einer hervorragenden Komposition recht arg und überzeugend über ihre harte Arbeit auf den Feldern. Exakt und genau gespielt ging es dann heiter in den letzten Satz *Danza de las muchachas*.

Anspruchsvoll und solistisch übernahm dann **Vincent Beer-Demander** die Bühne. Der 1982 geborene Künstler ist der einzige Mandolinspieler, dem von der École Normale de Musique de Paris der Status eines Konzertkünstlers verliehen wurde. Er hat schon zahlreiche Wettbewerbe gewonnen wie etwa den Sartori-Wettbewerb (2004), den Raffaele-Calace-Wettbewerb (2008) und den José-Fernández-Rojas-Wettbewerb (2009) und ist als Professor am Nationalen Konservatorium von Marseille in Frankreich und am Königlichen Konservatorium von Lüttich in Belgien tätig.

Vincent Beer-Demander präsentierte sich zunächst souverän virtuos mit seiner Eigenkomposition *Carillon*. Beginnend mit einer Melodie im Flageolett über ein frz. Volksthema, variierte er diese sodann durch die ganze Musikgeschichte hinweg, sei es in einer barocken oder romantischen Interpretation oder in einer sehr modernen Variation frei nach Stravinsky, um schließlich in einer Rock- und Pop-Variante zu enden. Bei seiner folgenden

Komposition *Prière du grand chat* schwelgte er melancholisch in Erinnerungen an seinen Großvater. Das dem Künstler gewidmete Stück *Capriccio Nr. 12 Le Grand Rabbi* von Vladimir Cosma war voll von Überraschungen und überzeugte mit einem französischen Charme und einer beeindruckenden Spieltechnik des Künstlers. Die selbst komponierte *Hommage à Édith Piaf* kam als Sonate in 3 Sätzen recht jazzig, einer mittleren schönen Kadenz und einem Finale mit atemberaubender Fingergeschwindigkeit daher. Ruhiger und meditativer folgte das Liebeslied aus „Spiel mir das Lied vom Tod“ *Once upon a time in the west* von Ennio Morricone (1928-2020). Mit dem von einer vergangenen Zeit im Pariser Stadtteil Montmartre erzählenden Stück *La Bohème* von Charles Aznavour (1924-2018) in einer eigenen Bearbeitung beendete Vincent Beer-Demander seinen Auftritt mit einem äußerst akrobatischen und atemberaubendem Mandolinsolo. Das Publikum war zu Recht sehr begeistert von dieser Darbietung.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das 1923 gegründete **Mandolinenorchester des Wanderclub Edelweiß Dudenhofen e.V.** unter der Leitung von **Jan Masuhr** setzte das Konzert mit dem von Robert Schulz (1950-2025) komponierten Stück *A lament for the death of polite language* fort – einer schön und romantisch komponierten Klage über den Verlust der in früheren Zeiten anzutreffenden höflichen Sprache.

Unter Einbezug eines wunderschönen Mandoloncello-Solos ging es unglaublich abwechslungsreich weiter mit dem Werk *Green Scope* von Hiro Fujikake (*1949), in dem meisterhaft ein Streifzug durch die Natur vorbei an einem Gebirgsfluss, an Lilien im Wald und hin zu Bergen vertont und entsprechend überzeugend vom Orchester dargeboten wurde. Das recht lange Stück lud geradezu zum Träumen ein: die Augen schließen und die durch die Musik erzeugten Bilder im Kopf auf sich wirken lassen. Damit war dem Orchester lange anhaltender Applaus garantiert.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das erst 2017 auf der Musikinsel Rheinau gegründete Schweizer Verbandsorchester **zupf.helvetica** unter der Leitung von **Christian Wernicke** präsentierte als Uraufführung das von Mike Svoboda (*1960) komponierte Stück *trigger*. Diese sehr modern und atonal gehaltene Komposition ließ sich von der Fragestellung leiten, was wäre, wenn aus einer Pistole beim Abfeuern keine Kugel käme, sondern ein zufriedenes Lächeln, ein vernünftiges Kichern oder einen Freudenschrei ausgelöst werden würde. Sich entsprechendes vorzustellen bedurfte allerdings gehöriger Vorstellungskraft. Begeisternd waren hingegen die klanglichen Möglichkeiten, die der E-Gitarren-Solist **Reto Weiche** bei diesem Stücke darbot. Bei dem Stück handelt es sich sicherlich um schwere Kost, die aber gleichwohl zu beeindrucken vermag.

Bei dem von Anina Keller (*1983) anspruchsvoll komponierten, gleichwohl aber zum Nachspielen empfohlenen Stück *Mandolin Extravaganza* ging es dann schon deutlich eingängiger und abwechslungsreich zu. Die Schweizer Zupfer konnten mit ihrem gelungenen Auftritt sehr überzeugen.

Morgenkonzert B6 im Ehrenbergsaal



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Im Ehrenbergsaal wurde das morgendliche Konzert am Freitag vollständig von der **Mandolin-klasse der Hochschule für Musik und Tanz Köln – Standort Wuppertal** unter der Leitung von **Prof. Caterina Lichtenberg, Annika Hinsche, Elizaveta Solovey, Alejandro Villegas Mazo** und **Mike Marshall** gestaltet.

Die Eröffnung bestritt das **Ensemble Capella dei Leutini** unter der Leitung von **Prof. Caterina Lichtenberg** und **Ekaterina Solovey**. Das ausschließlich auf Barock-Instrumenten spielende Ensemble präsentierte die 4-sätzigige *Sonata del Sigr. C.J.A.* von Carlo Arrigoni (1697-1744). Das *Prelude* begeisterte auf Anhieb mit seinen perlen- und durch alle Stimmen laufenden Läufen in akkurater Spielweise und dem typisch vollen Klang der erlesenen Barockinstrumente. Nach der andächtigen und besinnlichen *Canzona* und dem *Courante Adagio* ging es sportlich brillant über in eine *Gigue*, die das Ensemble mit glasklarer Tonbildung darbot, um in einem besinnlichen *Ritardando* zu enden. Das Publikum dankte es dem Ensemble mit langem anhaltendem Applaus.

Es folgte das aus 14 Spielern – überwiegend Jungstudenten - bestehende **Hochschulzupforchester** unter der Leitung von **Annika Hinsche**. Annika Hinsche wählte ebenso wie beim Eröffnungskonzert mit dem Hessischen Zupforchester mit *Ouvertüre zu einem Märchen* eine Originalkomposition für Zupforchester des österreichischen Komponisten Arthur Johannes Scholz

(1883-1945) aus, der auch viele Stücke für Marionettentheater komponiert hat. Die romantische Komposition begann mit einem Donnergrollen des Mandoloncellos, nahm dann wie auf einer Wanderrung Fahrt auf und ging ins erlebnisreiche und dramatische über. Dann wechselten sich wieder liebliche Elemente mit Spannungsbögen ab und gingen über in einen vergnüglichen und sich anschließenden vorsichtig geheimnisvollen Teil über, um schließlich heiter zu enden. – Eine überaus abwechslungsreiche und beim Publikum sehr gut ankommende Komposition, die für ein heimisches Orchester nur empfohlen werden kann. Das Hochschulzupforchester präsentierte dieses Werk mit großer Präzision in der Spielweise, mit einem erstklassigen und rasend schnellen Tremolo und einer wunderbaren Dynamik von geheimnisvoll bis dramatisch. Klasse!

Das **Hochschulensemble** unter der Leitung von **Alejandro Villegas Mazo** und **Mike Marshall** wandte sich zunächst der südamerikanischen Literatur zu. Mit *Musik aus Südamerika* eines unbekannten Komponisten in einer Bearbeitung von Alejandro Villegas Mazo wussten die Musiker mit tollen Rhythmen und einer modernen virtuoson Tonfülle die technisch hohen Ansprüche des Stückes gut umzusetzen und glänzten mit toller Perfektion bei den virtuoson Passagen der einzelnen Stimmen bei einem heißblütigen Tango, der einfach nur wunderbar anzuhören war.

Rhythmisch anspruchsvoll und mit tollen perkussiven Elementen und einem sehr voluminösen Sound schloss das Konzert sodann mit dem Lied *Cool* aus der *West Side Story* von Leonhard Bernstein (1918-1990) in einer Bearbeitung von John Imholz.

Die Mandolin-klasse hat damit wieder einmal den auch international hervorragenden Ruf der Hochschule eindrucksvoll dokumentiert. Damit darf von den Lehrenden und den Studierenden auch künftig wieder eine große und anhaltende Bereicherung der Zupfmusik erwartet werden.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!)

Reminder: Jugend-Workshop



The poster is for a workshop titled "Workshop von und für die BDZ-Jugend" held from 04.-06. DEZEMBER 2026. It features the BDZ logo (bund deutscher zupfmusiker) at the top left. The central image shows a group of colorful, stylized figures dancing. Below the image, the location is listed as "Ort: Jugendherberge Kassel, Schenkendorfstraße 18, 34119 Kassel". A large diagonal banner says "ANMELDUNG HIER!" with an arrow pointing to a QR code. The registration deadline is "Anmeldeschluss: 13.08.2026".

<https://zupfmusiker.de/bdz-jugend-workshop-2026/>

Liebe Grüße
 Antonia Platzdasch
 Jugendleitung BDZ e.V.
jugendleitung@zupfmusiker.de

**Kompass Musikstudium
 Über 1.700 Studiengänge deutschlandweit**

Das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) hat den „Kompass Musikstudium“ veröffentlicht. Damit steht erstmals eine zentrale Rechercheplattform zur Verfügung, die über 1.700 Musikstudiengänge in Deutschland gebündelt zugänglich macht und Studieninteressierten eine gezielte Orientierung ermöglicht.

Das Online-Angebot verzeichnet Studiengänge an Musikhochschulen, Universitäten, Kirchenmusikhochschulen, Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen sowie Einrichtungen in privater Trägerschaft – von der künstlerischen Ausbildung über Instrumental- und Vokalpädagogik bis hin zu Lehramt und Musikwissenschaft. Nutzerinnen und Nutzer können gezielt nach Fachrichtung, Instrument, Abschluss oder Studienort recherchieren und erhalten auf einen Blick zentrale Informationen. Das Angebot richtet sich auch an Lehrende und Beratende.

Der Kompass Musikstudium ist ab sofort abrufbar unter:

<https://miz.org/de/kompass-musikstudium>

Ehrungen im BDZ-NRW

Folgende Jubilar-Ehrungen im Namen des BDZ NRW dürfen wir verkünden:

Aus dem **Mandolinen- und Gitarrenorchester 1956 Hamm-Bockum-Hövel**: Ehrenbrief für 50-jähriges aktiven Wirken für **Renate Baar** und **Horst Tecklenburg**.

Der BDZ-NRW gratuliert ganz herzlich!

Wir werden uns dieses Mal mit der angewandten Jugendarbeit beschäftigen. Konkret werden wir uns mit dem Thema Gruppendynamik beschäftigen, verschiedene (u.a. altersspezifische) Spiele und Übungen kennenlernen und ausprobieren und weitere praxisnahe Themen behandeln.

Wir sind gespannt, was du schon aus eigener Erfahrung, egal ob in der Leitungsfunktion oder als Teilnehmer:in, mitbringst!

Und wenn du noch keine Ahnung hast, dann bist du hier genau richtig!

Anmeldung über den QR-Code im obigen Bild oder unter:

Aus unseren Vereinen

Mandolinenorchester Herringen 1924 e.V. löst sich auf

Geändertes Freizeitverhalten bringt Nachwuchsprobleme

Hamm-Herringen. Das Mandolinen-Orchester Herringen von 1924 löst sich auf. Das ist nach geheimer Abstimmung von 19 anwesenden Mitgliedern, das einstimmige Ergebnis einer außerordentlichen Versammlung im AWO-Haus in Herringen. Schon seit Jahren hatte der Verein mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Bereits 2015 waren sich die Aktiven nicht mehr sicher, ob das Ziel, die Erreichung des 100jährigen Bestehens erreicht werden konnte. Deshalb gab es auch „vorsichtshalber Jubiläumskonzerte“ aus Anlass des 90- und 95jährigen Bestehens. Auftrieb bekamen die Zupfmusiker durch die dann ständig ausverkauften Weihnachtskonzerte in der evangelischen Kirche und anschließend im renovierten Gemeindesaal. Und durch viel Engagement und Spaß am Musizieren gelang dann, in Zusammenarbeit mit der in 2024 ebenfalls 100 Jahre bestehenden Mandolinen- und Gitarrenvereinigung aus Kamen-Heeren, mit dem Jubiläumskonzert ein musikalischer Höhepunkt. Als Solisten traten der Marimba Spieler Fumito Nunoya und der Oboe Spieler Ferhat Bayramugolry auf. Ebenfalls wurde dem Orchester vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, die Pro-Musica-Plakette verliehen. In einer umfangreichen Jahrhundertchronik wurden die vergangenen Jahrzehnte noch einmal dokumentiert.

Vorsitzender Udo Kath: „Wir hätten unser gutes Publikum gern weiter unterhalten. Dem Mitgliederwunsch entsprechend hatten wir dafür einiges probiert. Viele Ältere schieden in der Zwischenzeit weiter aus. Trotzdem liegt der Altersdurchschnitt noch bei über 75 Jahren. Zuletzt ging uns einfach mengen- und kräftemäßig „ein wenig die Puste“ aus. Wir spielten noch zwei Jahre erfolgreich in Seniorenhäusern einstündige „Kaffeekonzerte“. Auch damit ist es nun vorbei. Unser Dank gilt dem Dirigenten Thorsten Jaschkowitz, der fast 30 Jahre lang durch seine musikalische Leitung,

die hohe Qualität des Orchesters besonders prägte. Jeweils zwei Aktive planen, zukünftig die benachbarten Orchester in Kamen-Heeren und in Bockum-Hövel, als Neuzugänge zu verstärken.“ Mit dieser Entscheidung passierte den Herringer Zupfmusikern das, was immer mehr zu beobachten ist. Udo Kath: „Im neuen Jahrtausend ist auch das geänderte Freizeitverhalten, bei „alt und Jung“, für die mannigfaltigen Vereinsauflösungen in der Kulturlandschaft mitverantwortlich. So eine gravierende Veränderung passierte in den 1950iger Jahren mit der Einführung des Fernsehens. Das private Wohnzimmer wurde zum abendlichen Ort der Unterhaltung. Seit Jahren verändern nun rund um die Uhr künstliche Intelligenzen bzw. elektronische Medien schon vom Kindesalter an, die unterschiedlichsten Verhaltensweisen und Werte. Dabei wird oft nur noch allein am PC oder dem Smartphone kommuniziert. Eine Alternative wäre: Musizieren statt Chatten! Denn nichts ersetzt die selbsterzeugte Amateurmusik. Musik macht kreativ, ist ein wichtiger Teil der Bildung und stärkt die soziale und emotionale Kompetenz.“



Foto: Thorsten Jaschkowitz

Das Mandolinen-Orchester Herringen von 1924 verabschiedet sich schweren Herzens bei der letzten Probe in der Aula der Jahnschule.

Aktuelles vom Landesmusikrat

Förderung der Amateurmusik

Die Amateurmusikszene in Nordrhein-Westfalen ist eines der bedeutendsten Kulturfelder dieses

Bundeslandes. In allen Regionen singen und spielen Musiker:innen in Vereinen oder in freien Initiativen. Das außerordentliche Engagement, mit dem die meist ehrenamtlichen Aktiven die Proben, Arbeitsphasen, Konzerte und ganze Musikfeste oder Festivals organisieren, braucht Unterstützung. Der Landesmusikrat NRW fördert deshalb im Auftrag des Kulturressorts der Landesregierung Amateurmusikprojekte aus Mitteln der Breitenkulturförderung.

Derzeit entwickelt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Düsseldorf und dem Landesmusikrat NRW neue Förderrichtlinien für die Amateurmusikförderung, u. a. auch ein eigenes Förderprogramm für die Amateurmusikverbände und deren Mitgliedsvereine. Leider befindet sich dieses neue Förderprogramm aktuell weiterhin in Bearbeitung und wird voraussichtlich erst zur Antragsrunde 2027 umgesetzt werden.

Weitere Infos unter:

<https://www.lmr-nrw.de/foerderung/amateurmusik>

Aktuelles vom BMCO

Muster und Vorlagen bei extremistischen Tendenzen im Verein

Gemeinsam musizieren ist gelebte Demokratie. Was aber tun, wenn diese im Verein von extremistischen Tendenzen bedroht wird? Auf unserem Amateurmusikportal frag-amu.de finden Sie Muster und Vorlagen mit praktischen Empfehlungen, wie Sie solchen Herausforderungen begegnen können. Darunter sind beispielsweise Musterformulierungen für die Vereinssatzung, eine Richtlinie für Spendenannahmen sowie eine Checkliste für den Umgang mit extremistischen Äußerungen auf Veranstaltungen. Schauen Sie hier doch mal rein:

<https://frag-amu.de/materialien-demokratie-schuetzen/>

Aktuelles von der DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt)

Der transform_D Summit geht in die nächste Runde

Die Vorfreude steigt: Am 18. und 19. Juni findet der transform_D Summit in Berlin statt. Der transform_D Summit bringt Menschen zusammen, die Gesellschaft aktiv gestalten wollen, denn Transformation gelingt nur gemeinsam. Euch erwarten zwei Tage voller Austausch, neuer Perspektiven und gemeinsamer Ideen in einem vielfältigen Programm. Die Teilnahme ist kostenlos – sichert euch jetzt einen Platz unter:

<https://pretix.eu/DSEE/tD26/>

Termine Landes- und Bezirksorchester

JuniorZupfOrchester NRW (10-16 Jahre)

10.-12.07.26 Wochenendarbeitsphase mit Konzert im Theatrumuseum in Düsseldorf (weitere Infos folgen noch)

JugendZupfOrchester NRW

08.-12.07.26 Endprobenphase „Maria de Düsseldorf“, Kooperationsprojekt u.a. mit der Jungen Oper Düsseldorf, Konzert im Theatrumuseum Düsseldorf am 11.07. und 12.07.2026

01.-09.08.26 Konzertreise nach Graz und München, Konzerte in Graz und Auling, Workshop und Trailer Dreh mit dem Landesfilmdienst Baden-Württemberg in München

16.-30.10.26 Herbstarbeitsphase Altenberg, Konzert im Altenberger Dom am 30.10.26 um 18 Uhr

November 26 Schulkonzerte (nähere Einzelheiten folgen noch)

13.+14.11.26 Wettbewerb für Auswahlorchester in Osnabrück

LandesZupfOrchester "fidium concentus"

03./04.10.26 Wochenendprobenphase

SeniorenZupfOrchester-NRW "altra volta"

(Aktuelle Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.)

Organisation (bis zum Wechsel des Amtes):
 Ursula Schmitt BDZ NRW
 Organisation des SeniorenZupfOrchesters (SZO)
 NRW "altra volta"
 Tel. 02241/46070
 mail: u.schmitt@bdz-nrw.de

BezirksZupfOrchester Dortmund

Proben:

- 20.06.26** ab 10 Uhr Probe im Bildungszentrum Rahlenberg, Bergstr. 7 in 58849 Herscheid, anschl. ab 15:30 Uhr Gemeinschaftskonzert mit dem Märkischen ZO
- 04.07.26** von 10-15 Uhr in Dortmund (Dortmund Musik, Steinstr. 35)
- 05./06.09.26** Probenwochenende in Meinerzhagen

Konzerte:

- 20.06.26** Um 15:30 Uhr Gemeinschaftskonzert mit dem Märkischen ZO im Bildungszentrum Rahlenberg in Herscheid

Neue Spieler*innen sind immer herzlich willkommen!

Kontakt: 01578 / 880 35 04 oder per Mail an:
barbara@konetzny.de

Konzerttermine BDZ-NRW

- 31.05.26, 17 Uhr:** MO Hüls 1922 e.V., Konzert „La bella vita“ in der ev. Kreuzkirche, Bonhoeferstr. 31, 47839 Krefeld
- 03.06.26, 16 Uhr:** Konzert Jugendzupforchester NRW im Alten Bahnhof in Essen-Kettwig

03.06.26, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Dr. Reichenbach im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal auf der Sedanstr. 15 in 42275 Wuppertal

08.06.26, 19:30 Uhr: Mandolinenabend „... der Sommer ist da!“ mit Studierenden der Mandolinenklasse Prof. Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal auf der Sedanstr. 15 in 42275 Wuppertal

20.06.26, 15:30 Uhr: Gemeinschaftskonzert BZO Dortmund mit dem Märkischen ZO im Bildungszentrum Rahlenberg in Herscheid

25.06.26, 19:30 Uhr: Gitarrenabend „Sommerklänge“ mit Studierenden der Gitarrenklasse Dennis Schmitz im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal auf der Sedanstr. 15 in 42275 Wuppertal

28.06.26, 16:30 Uhr: Grenzland-Zupforchester, Konzert in St. Michael, Michaelsbergstr. 6, 52066 Aachen-Burtscheid

01.07.26, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Dr. Reichenbach im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal auf der Sedanstr. 15 in 42275 Wuppertal

12.07.26, 16 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V. in der kath. Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, Dambroicher Str. 23, 53773 Hennef-Rott

12.07.26, 17 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Jahreskonzert in der ev. Kirche (Hoffnungskirche) in Euskirchen

30.08.26, 18 Uhr: Wuppertaler Musiksommer – Eröffnungskonzert der Dozenten der HfMT Köln, Standort Wuppertal mit u.a. Prof. Gerhard Reichenbach (Gitarre), Prof. Caterina Lichtenberg (Mandoline) in der Historischen Stadthalle Wuppertal, Johannisberg 40, 40213 Wuppertal

12.09.26, 18 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Drei-Klang-Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Köln-Deutz e.V. und dem Chor der Basilika Steinfeld in der Kirche St. Johannes Baptist in Mechernich

13.09.26, 15:30 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Drei-Klang-Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Köln-Deutz e.V. und dem Chor der Basilika Steinfeld in der Basilika des Kisters Steinfeld

20.09.26, 16 Uhr: Jahreskonzert des Mandolinen-Clubs Königsdorf 1923 e.V. in der St. Sebastianus-

Kirche, Achener Str. 562, 50226 Frechen-Königsdorf

04.10.26: Gemeinschaftskonzert BZO Dortmund mit dem LZO in Dortmund (Einzelheiten folgen)

25.10.26, 17 Uhr: MO „Bergesklänge“ Overath-Hurden, Konzert „Music was my first love“ im Pfarrsaal Heiligenhaus, Rochusplatz, Overath

30.10.26, 18 Uhr: Konzert JZO NRW im Altenberger Dom

08.11.26, 17 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V., Konzert in der kath. Kirche St. Michael, Zypressenweg 4, 53340 Meckenheim-Merl

08.11.26, 16:30 Uhr: Grenzland-Zupforchester, Konzert in der ev. Kirche Roetgen, Rosenthalstr. 12, 52159 Roetgen

14.11.26, 16 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V., Konzert in der Mey Fabrik, Beethovenstr. 21, 53773 Hennef

14.11.26, 19 Uhr: Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters e.V. im Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr

15.11.26, 17 Uhr: MO Hüls 1922 e.V., Konzert in der Christuskirche, Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld

22.11.26, 18 Uhr: MO Frechen, Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen in der Stadthalle Frechen, Kolpingplatz 1, 50226 Frechen mit dem Chor Joy aus Frechen

22.11.26, 18 Uhr: MO Rurtal 1928 Koslar, Herbstkonzert in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich

05.12.26, 16 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Adventskonzert in der ev. Kirche in Bad Münstereifel

13.12.26: MO Rurtal 1928 Koslar, Vorweihnachtliches Konzert in der Pfarrkirche St. Adelgundis in Koslar, Friedhofstr., 52428 Jülich-Koslar

03.01.27, 17 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Neujahrskonzert in der St. Nikolauskirche in Kuchenheim

10.01.27, 16 Uhr: MO „Bergesklänge“ Overath-Hurden, „Konzert an der Krippe“ in St. Rochus, Overath-Heiligenhaus

Impressum: Der „Flotte Zupfer“, Mitteilungsblatt des BDZ-NRW e.V. erscheint monatlich.

Redaktion: Raimund Draken, Geldolfstr. 22a, 47839 Krefeld, 0178 / 85 58 022, E-Mail: raimund.draken@bdz-nrw.de oder flotterzupfer@bdz-nrw.de. Homepage: www.bdz-nrw.de. Redaktionsschluss: jeweils 20. des Monats. Der „Flotte Zupfer“ steht als Download auf der Homepage bereit.

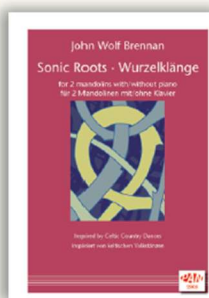
Gefördert vom

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



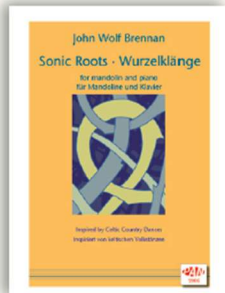
John Wolf Brennan
Sonic Roots – Wurzelklänge Vol. 9

9 Stücke für 2 Mandolinen mit und ohne Klavier
PAN 2008 Partitur mit Stimmen 23,00 €
Die neun leichten bis mittelschweren Stücke für zwei Mandolinen – wahlweise mit Klavierbegleitung – verbinden keltisch inspirierte Klangwelten mit lebendiger Spielfreude. Inspiriert von traditionellen Volkstänzen aus den keltischen Regionen bereichern sie sowohl den Unterricht als auch den konzertanten Vortrag.



Manuela Frescura
«luegid vo Bärge id Wiiti»

23 Volkslieder aus europäischen Ländern
für 2 bis 3 Mandolinen und Mandola / Gitarre,
Rhythmusinstrumente ad lib.
KM 2169 Partitur 22,00 €
Ideal für das Ensemblespiel im Unterricht sowie für Duo-, Trio- oder Quartettbesetzungen in Schüler- und Laiengruppen. Die Stücke sind didaktisch aufgebaut: von einfachen Begleitungen bis hin zu Anschlagstechniken und Arpeggien.



John Wolf Brennan
Sonic Roots – Wurzelklänge Vol. 8

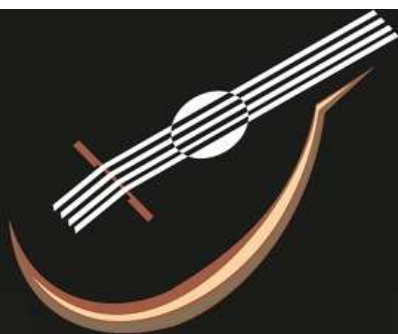
12 Stücke für Mandoline und Klavier
PAN 2006 Partitur mit Stimme 23,00 €
Leicht bis mittelschwer.
Diese Ausgabe vereint 12 Stücke für Mandoline und Klavier, inspiriert von keltischen Volkstänzen. Die abwechslungsreichen Kompositionen sind eine Bereicherung für den Unterricht und entfalten zugleich ihren besonderen Reiz im konzertanten Vortrag.

Dieter Kreidler
Deutsche Volkslieder – neu gehört

für Zupforchester
Pan ZO 1103, Part. 25,00 E, St. je 10,00 €
Mit den 12 instrumentalen Sätzen setzt Kreidler einen kreativen Impuls zur Wiederbelebung dieser traditionsreichen Lieder. Dabei wird den Zuhörenden eine frische klangliche Perspektive auf das bekannte Repertoire eröffnet.



10 Jahre Edition Grenzland im Pan Verlag
Kostenloser Katalog auf Anfrage
www.pan-verlag.com · info@pan-verlag.com



KNORR

**Meisterwerkstatt
für Zupfinstrumentenbau**

Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland · Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24
e-mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de